



■ BERUFSBILD

Aufs Pferd gesetzt

Mistgabel, kleines Gehalt – Berufe rund ums Pferd werden oft belächelt. Dabei wachsen Arbeitsmarkt, akademische Bildungswege und Karriere-Chancen. | Taalke Nieberding

Wer einmal vom Pferde-Virus befallen wurde, der ist meist für sein ganzes Leben infiziert. Besonders Mädchen und junge Frauen träumen davon, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Die Familie warnt dann entsetzt: Schlechte Arbeitszeiten, geringe Bezahlung, harte körperliche Anstrengung. Die Arbeit mit Pferden ist keine, um Karriere zu machen. Aber das muss nicht so sein. Wenn der Berufsweg auch jenseits der Stallgasse entlangführen kann, gibt es verschiedenste Möglichkeiten und Aufstiegschancen.

Enormer Wirtschaftsfaktor

Deutschland ist ein Pferdeland. Der Umgang mit Pferden ist ein beliebtes Hobby, auch wenn es nicht gerade billig ist. Bis zu 1,7 Millionen Menschen voltigieren, fahren oder reiten, ergab eine Studie des Marktforschungsinstituts Ipsos. Eine weitere Millionen würde gern, und mehr als

zehn Millionen Menschen interessieren sich für Pferdethemen. Pferdebesitzer geben monatlich mindestens 250 Euro für ihr Tier aus, oft auch einiges mehr. Damit bietet das Pferd den stärksten Wirtschaftsfaktor bei den Haustieren, obwohl deutlich mehr Katzen und Hunde mit den Menschen leben. Eine Million Pferde und Ponys sorgen für mehr als 300.000 Arbeitsplätze, bis zu 10.000 Menschen arbeiten direkt in der Ausbildung und sind als Reitlehrer tätig. Der Gesamtumsatz der Branche beläuft sich laut Deutscher Reiterlicher Vereinigung (Fédération Équestre Nationale, FN), konservativ geschätzt, auf über fünf Milliarden Euro im Jahr. Zählt man die beiden pferdenährischen Nationen Niederlande und Großbritannien noch dazu, ist der Branchenumsatz mindestens doppelt so hoch: ein enormer Wirtschaftsfaktor mit vielen Arbeitsplätzen.

Als akademische Ausbildungsmöglichkeiten blieben Pferdeliebhabern lange nur

ein Veterinärstudium oder das der Agrarwissenschaft.

Pferd im Hörsaal

Aber in den letzten Jahren spezialisieren sich mehr und mehr Studiengänge und Weiterbildungen aufs Pferd. Insbesondere der Markt für Zubehör und Futtermittel steigt stetig; damit entstehen auch mehr Arbeitsplätze. Keine andere Sportart in Deutschland bietet eine solch große Anzahl an Büchern und Fachzeitschriften. Das Pferd hat Einzug gehalten in Therapien, Managerseminaren, Musicalshows und Museen. Und so mancher Reiter will seinem Pferd eine Magnetfeldtherapie oder ein Schwimmtraining gönnen.

Quer einsteigen

Reinschlüpfen kann man in die Branche auf unterschiedlichen Wegen, oft durch das Hobby selbst. Das gilt vor allem für diejenigen, die direkt auf den Reiterhöfen mitarbeiten wollen. „Viele Gestüte suchen zuverlässige, hilfsbereite Unterstützung. Es gibt mehr Bedarf als Jobsuchende“, sagt Gabi Füchtenschnieder vom Personalvermittlungsdienst Islandpferde-Job-Service. Allerdings zählt sie die Mitarbeit auf Höfen eher zu den Idealistenjobs, bei denen oft nach freiem Essen und Unterkunft und der Unterbringung des eigenen Pferdes nur ein kleines Taschengeld zwischen 200 und 500 Euro herauspringt. Dennoch würden Höfe vermehrt bessere Verdienstmöglichkeiten und geregelte freie Tage anbieten – schließlich suchten sie gute Leute. Mehr Geld verdienen die selbstständigen Trainer.

Wo das Hobby aufhört

Der Reitlehrer-Beruf ist nicht geschützt: Jeder darf unterrichten und sich Reitlehrer nennen. Oft kommen Reiter durch persönliche Kontakte und Erfahrungen an ihre Stellen auf Gutshöfen. Dort können sie über Weiterbildungen Trainerscheine erlangen und so ihre Qualifikation nach-

weisen. Freija Puttkammer (28 Jahre alt) reitet seit ihrer Kindheit Islandpferde, auch sehr erfolgreich auf Turnieren. Sie studierte Geodäsie an der Technischen Universität München und gehörte mit ihrer Diplomarbeit 2008 zu den Jahrgangsbesten. Die gesamte Studienzeit über jobbte sie in den Semesterferien als Bereiterin und Reitlehrerin auf dem Lippertthof in Bayern. Neben den Uniprüfungen absolvierte sie auf dem Pferderücken noch Trainer- und

INFOS

Auswahl an Studiengängen, Weiterbildungen

- Trainee-Programm Nachwuchsführungskraft, Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in Warendorf
- Fachhochschule Osnabrück, Bachelor Landwirtschaft mit Profil Pferdemanagement
- Fachhochschule Nürtingen-Geislingen, Bachelor Pferdewirtschaft
- Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften Wien, Österreich, Bachelor Pferdewissenschaften
- Universität Göttingen, Master of Science, Pferdewissenschaften
- AKA – Hochschule für Equinologie, Fachhochschule Bad Saarow, Bachelor Pferdekommunikation, Reit- und Trainingslehre
- CAH Dronten, Hochschule für Pferdemanagement, Agrar- und Ernährungswissenschaft, Niederlande
- Van Hall Larenstein University of Applied Sciences, Niederlande, Bachelor Equine Business und Management
- IST Studieninstitut, Fernstudium Manager im Pferdesport
- Kölner Pferde-Akademie, Weiterbildungszertifikat Pferdemanager
- IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH, Weiterbildungszertifikat Fachkraft (IHK) für Reittourismus

Bereiterprüfungen. 2006 bis 2008 war sie Mitglied der Reitertruppe bei der Pferde-Unterhaltungsshow Apassionata. An den Wochenenden tourte sie durch Europa, in der Woche schrieb sie an ihrer Diplomarbeit. Als sie sich dann für eine Doktorandenstelle entscheiden sollte, sagte sie Nein: „Ich wusste, dass es keine Stelle gegeben hätte, bei der ich neben der Forschung genug Zeit für meine Pferde gehabt hätte.“ Nun ist sie auf dem Lippertthof angestellt und gibt nebenbei als Selbstständige Reitkurse in ganz Deutschland. Im Winter 2010 wird sie im neuen Apassionata-Programm mitreiten.

Trainee-Programme

In der Wirtschaft und auch in den Verbänden hätten die Spezialisten gute Karten, erklärt Walburga Topheide aus der Personalabteilung der FN. „Ein Studium zum Pferd schadet nicht“, um für das zweijährige Trainee-Programm für Nachwuchsführungskräfte des weltgrößten Bundesverbandes für Pferdesport und Pferdezucht ausgewählt zu werden. „Aber bei uns in der FN-Geschäftsstelle arbeiten genauso Menschen mit Redakteursausbildung oder Landwirtschaftsstudium“, sagt sie. „Seitdem allerdings die Studiengänge rund ums Pferd zunehmen, kommen auch mehr Praktikanten, die schon genau wissen, dass sie den Weg in die Verbandstätigkeit oder auch in den Reittourismus einschlagen möchten.“ Bei der FN arbeiten über 100 Menschen in der Verwaltung, außerdem bieten fast 70 Mitglieds- und Zuchtverbände sowie Landeskommissionen Arbeitsplätze. Dazu gibt es zwölf staatlich betriebene Land- und Hauptgestüte.

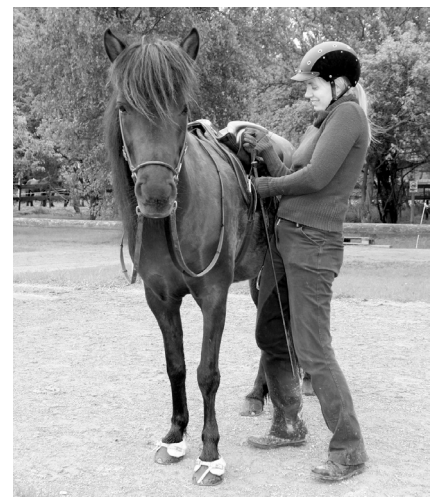
Schon zu speziell?

Seit einigen Jahren kann man Pferdemanagement studieren oder einen Master of Science in Pferdewissenschaften auf ein Biologie-, Agrarwissenschafts- oder BWL-Studium draufsatteln. Anika Siekmann (29 Jahre) gehörte zu den ersten, die sich Mitte der 2000er Jahre während

ihres Landwirtschaftsstudiums auf Pferdemanagement spezialisiert haben. Die Reiterin achtete bei ihrem eigenen Pferd schon immer genau darauf, was es zum Fressen bekommt. Deshalb nahm sie an der Fachhochschule Osnabrück am Pilotprojekt, dem Vorläufer des heutigen Pferdemanagements, teil und schrieb ihre Diplomarbeit über Pferdeernährung. Seit vier Jahren arbeitet sie in der Marketingabteilung des Pferdefutterherstellers Eggersmann. „Unter meinen Kollegen gibt es einige Agrarwissenschaftler, aber auch BWL-Absolventen.“ Ihre persönliche Einschätzung zum Pferdestudium: „Das ist schon fast zu speziell, man legt sich eben sehr auf ein bestimmtes Berufsfeld fest.“

Arbeitsschwerpunkte

Einige Regionen, zum Beispiel Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen oder die Schwäbische Alb, fördern den Ausbau ihrer Reitwegenetze und entwickeln Konzepte für den Reittourismus. Events wie „Horses & Dreams“, CHIO Aachen oder die größte Pferdemesse der Welt, die Equitana, müssen organisiert werden: Möglichkeiten gibt es viele. Wichtigste Voraussetzung für einen Job in der Branche ist aber weniger die spezialisierte Ausbildung als vielmehr das Verständnis für die Pferde und ihre Liebhaber, die Menschen. ■



Aufsatteln und das Hobby zum Beruf machen: Die Pferdebranche bietet viele Möglichkeiten